

Von der Schweiz nach Niederbayern

Herzliche Begrüßung von P. Jan Walentek in der Pfarreiengemeinschaft



Ergolding/Oberglaim. Der vergangene Samstag/Sonntag (26./27. September) war in der Pfarreiengemeinschaft Ergolding-Oberglaim von verschiedenen Feierlichkeiten geprägt - zum einen fanden zwei Erstkommunionfeiern in Ergolding statt, zum andern konnte der neue Pfarrvikar in feierlichen Gottesdiensten begrüßt werden. Zu den Eucharistiefiern, die extra für die Vorstellung von P. Jan Walentek CSSR angesetzt worden waren, waren zahlreiche Gläubige erschienen - so viele, wie es die Coronavorgaben in den beiden Pfarrkirchen zuließen. Zusammen mit Mitgliedern des Pastoralteams stand der neue Pfarrvikar zum erstenmal an den Altären seiner neuen Wirkungsbereiche. Pfarrer Vilsmeier begrüßte ihn herzlich mit dem bekannten Satz „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“. Diese Erfahrung, so betonte der Geistliche, wird für die Gläubigen der beiden Pfarreien von Neuem erfahrbar.

Auch die biblischen Schrifttexte des vergangenen Sonntags zeigten auf, was in der Kirche, Staat und Gesellschaft wichtig ist: „Den Worten Taten folgen lassen!“ Denn wer von ganzem Herzen glaubt, so Pfarrer Vilsmeier, werde auch die richtigen Taten folgen lassen.

In Oberglaim gestaltete ein Teil des Kirchenchors unter der Leitung von Frau Wagner-Riedl den Gottesdienst musikalisch mit - sehr feierlich, wie Pfarrer Josef Vilsmeier am Ende der Vorabendmesse extra betonte. Zudem begrüßte der Pfarrgemeinderatssprecher Christian Hiltz nach dem Schlussgebet den neuen Pfarrvikar mit einer gelungenen Rede, die von Herzen kam und überreichte ihm ein Buchskranz als Zeichen der Freundschaft, sowie süße Schokolade aus der Schweiz, in der P. Jan die letzten paar Jahre verbracht hatte. Erst jetzt - am Ende des Gottesdienstes - ergriff dieser das Wort, um sich kurz persönlich vorzustellen bzw. die Art und Weise, wie er seine Pfarreiarbeit versteht: als Schule im Vertrauen zu Gott, Glauben an IHN, IHM immer näher zu kommen, immer mehr zu lieben. Zeugnis zu geben vom Wort Gottes - darum ginge es, so der polnische Pfarrvikar, damit der Glaube nicht von Menschen abhinge. Dabei orientierte P. Jan sich am Apostel Paulus. Der Applaus der Gemeinde zeigte, dass sich alle über die Ankunft des neuen Pfarrvikars freuten. Leider jedoch musste ein näheres Kennenlernen verschoben werden, da der geplante Stehempfang am Kirchplatz wegen Regen abgesagt werden musste. Die Landjugend überreichte ihm daher sein Begrüßungsgeschenk in der Sakristei - so ganz im Privaten, bevor alle wieder ihrer Wege gingen.

Am nächsten Abend stand die Begrüßung in der Pfarrkirche von Ergolding an. Auch dazu waren zahlreiche Gläubige erschienen, auch aus vielen Vereinen und Gremien - gespannt auf den neuen Pfarrvikar. Die Eucharistiefeier war vom geplanten Ablauf her identisch mit der von Oberglaim. Nur das Wetter hatte sich deutlich beruhigt - mit strahlendem Sonnenschein konnte P. Jan in Ergolding begrüßt werden. Dazu war das gesamte Pastoralteam zusammengekommen und geschlossen in die Kirche eingezogen. Diakon Theo Pfeiffer verlas das Evangelium, Diakon Hanno Buchner verrichtete den Altardienst, Pastoralreferentin Kristiane Köppl sorgte für ausreichend Weihrauch. Pfarrer Josef Vilsmeier begann auch diesmal den Gottesdienst mit dem Zitat von Herman Hesse, zelebrierte und predigte. Die feierliche Messe wurde musikalisch unter der Leitung von Kirchenmusikerin Maria Hammerl gestaltet. Nach dem Schlussgebet begrüßte der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Johann Stadler in einer kleinen Ansprache den neuen Pfarrvikar, dabei freute er sich auf die Ideen, die P. Jan mit einbringen werde - vor allem im missionarischen und Jugendbereich. Der neue Pfarrvikar räumte anschließend die Befürchtungen aus, er könnte Probleme mit dem bayerischen Dialekt haben - war er doch selbst schon in Oberbayern eingesetzt vor vielen Jahren. Er richtete noch einige Worte an die Pfarrgemeinde, in denen er sich selbst vorstellte und seine Einstellung, bevor es nach dem Schlussegens und einem gemeinsamen Foto mit dem gesamten Pastoralteam ins Pfarrheim nach nebenan ging, wo weitere Begrüßungen und Begegnungen stattfinden konnten - alles unter den geltenden Abstands- und Hygieneregeln, ganz coronakonform, wie es auch das Anliegen des Sicherheitsbeauftragten war und die Bestimmungen des Pfarrheims dies vorsehen. Nach vielen interessanten Gesprächen und fröhlichen Begegnungen, kleinen Brötchen und Getränken, verabschiedeten sich schließlich auch die letzten Gäste auf ein Wiedersehen, sodass die Ehrenamtlichen des Pfarrgemeinderats noch aufräumen konnten. Ein schöner Anfang ist jedenfalls geglückt!

(Text: Past.ref. Kristiane Köppl / Bild: Willi Kappl / 28.09.2020)